



## **Pressemitteilung**

### **30 Meter hohe Fassadenkunst am Mehringplatz: Auftakt für „VANDALISM – A Social Sculpture“**

**Berlin, 17. Mai 2025.** An diesem Wochenende fiel der Startschuss für eines der ungewöhnlichsten Kunstprojekte des Berliner Sommers: „VANDALISM – A Social Sculpture“ bringt Kunst, Graffiti und Nachbarschaft zusammen – mitten im öffentlichen Raum, an der Fassade des HOWOGE-Gebäudes in der Friedrichstraße 245 A in Berlin-Kreuzberg. Kreiert wird das Kunstwerk vom international bekannten Konzeptkünstler **Brad Downey**.

Brad Downey und sein Graffiti-Kurator Akim One haben mehr als 50 Graffiti-Künstler:innen aus Berlin an einer Wand zusammengebracht. Zu den Künstler:innen gehörten auch Jugendliche aus der Umgebung. Sie wurden von Streetworkern von Outreach ausgewählt und begleitet.

Zwei Tage lang war die 30 Meter hohe Fassade Schauplatz für Graffitikunst im Entstehungsprozess: mit Tags, Throw-ups und Fill-Ins. Die Aktion ist Auftakt für einen mehrmonatigen Prozess, in dem aus dem temporären Wandbild ein dauerhaftes Mosaik entsteht.

Was im Alltag oft als Vandalismus bewertet wird, ist hier Ausgangspunkt und Material für ein neues Kunstwerk. „Der Titel ‚VANDALISM – A Social Sculpture‘ ist ganz bewusst gewählt“, sagte **Jan Kage**, künstlerischer Leiter von LOA Berlin 2025. „Er spielt mit der Doppeldeutigkeit: dem vermeintlich Zerstörerischen auf der einen und dem gemeinsam Geschaffenen auf der anderen Seite. Das Projekt zeigt, dass urbane Graffiti-Kultur nicht, wie oft vermutet, nur Ausdruck von Protest oder Vandalismus sein muss – sondern hier, im Zusammenkommen vieler bedeutender Akteure auch eine Form der sozialen Skulptur und somit zu einem Abbild der Gesellschaft werden kann.“

#### **Vom vergänglichen Bild zur bleibenden Wand**

Die nun entstandenen Graffitis werden nach Abschluss der Aktion vom Wochenende wieder überstrichen. Diese Entscheidung war Teil des künstlerischen Konzepts. „Graffiti ist flüchtig, es verschwindet, es gehört zur Straße“, sagte Brad Downey. „Erst mit dem nun entstehenden Mosaik wird diese flüchtige Kunstform in etwas Bleibendes übersetzt.“

Das Wandbild überträgt Downey in den kommenden Wochen in ein neues künstlerisches Ganzes. Mit den Abbildungen der Wand reist er nun in die Nähe der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Hier überträgt er das Werk händisch auf rund 1.000 Fliesen, die anschließend in einer Fliesenbrennerei gebrannt werden.

Acht Paletten Fliesen mit einem Gesamtgewicht von rund acht Tonnen werden im August zurück nach Berlin transportiert – die Montage an der 330 Quadratmeter großen Fassade in der Friedrichstraße erfolgt Ende August/Anfang September.



### **Kunst zum Mitmachen**

Der Auftakttermin war ein Fest der Beteiligung. In einem offenen Workshop gestalteten Anwohnende eine eigene, ebenerdige Wandfläche ebenfalls in Mosaiktechnik – ein Bild für den Kiez und der Nachbarschaft.

„Kunst gehört in den öffentlichen Raum, wenn sie für alle da sein soll – deshalb sind wir mit diesem Projekt mitten im Kiez, nicht im Museum“, sagte **Petra Grampe**, Vorständin der Stiftung Stadtkultur. „Es geht uns darum, einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen einbringen, ausdrücken und im besten Sinne gemeinsam etwas Neues schaffen können.“

Bis September wird das Projekt „VANDALISM – A Social Sculpture“ mit einem vielseitigen Begleitprogramm im Quartier fortgesetzt: Kiezrundgänge, Künstlergespräche, Open-Air-Kino und Mitmachaktionen binden die Nachbarschaft in den Entstehungsprozess ein.

Die endgültige Fertigstellung der Mosaikfassade ist für den 19. September 2025 geplant – mit einem großen Fest und der öffentlichen Präsentation des fertigen Kunstwerks.

**Druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter folgendem Link (das Copyright ist im Dateinamen notiert).**

**Weiteres Bildmaterial wird im Laufe des Tages ergänzt:**

<https://howoge.kontainer.com/sharedloRwqmYbvksasmVAAfPwT8LtROFEerl>

**Lichtenberg Open ART (LOA Berlin)** ist eine Kunst- und Bildungsinitiative, die Impulse im öffentlich zugänglichen Raum mit künstlerischen Mitteln setzt. Was 2012 auf Initiative der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH mit einer außergewöhnlichen Urban-Art-Galerie an Hausfassaden begann, wird seit 2018 von der Stiftung Stadtkultur weitergeführt und neu gedacht. Mit der Fassade am Mehringplatz rückt LOA Berlin in die Mitte der Stadt. Partizipativ, lebensnah und gemeinschaftsfördernd – das ist LOA Berlin.

**Stiftung Stadtkultur** wurde im April 2018 von der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH gegründet. Sie engagiert sich vornehmlich in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung für eine gemischte Stadt. Die gemeinnützige und operativ tätige Stiftung führt Projekte vordergründig mit dem Ziel durch, den sozialen, intergenerationalen und interkulturellen Austausch zu fördern und leistet so einen Beitrag zur Stärkung des Gemeinwesens in Berlin.

Weitere Informationen unter: [www.stiftung-stadtkultur.de](http://www.stiftung-stadtkultur.de)

### **Pressekontakt**

**Jan Kage**  
Künstlerischer Leiter LOA Berlin 2025  
Telefon: 0172/3829944  
E-Mail: [info@stiftung-stadtkultur.de](mailto:info@stiftung-stadtkultur.de)

**Pierre Karohs**  
Projektmanager  
Telefon: 0151/52928885  
E-Mail: [info@stiftung-stadtkultur.de](mailto:info@stiftung-stadtkultur.de)